

Ein Rollenkampf in Oberammergau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **5 (1929)**

Heft 42

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-833472>

Nutzungsbedingungen

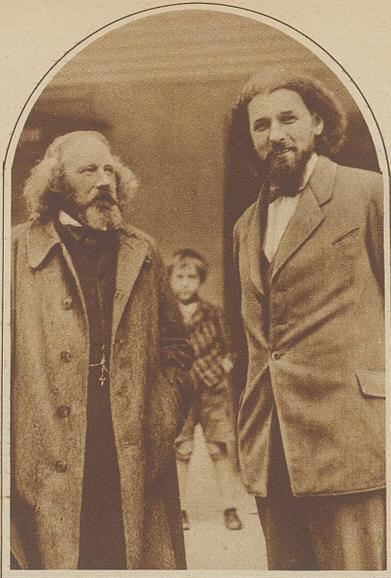
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

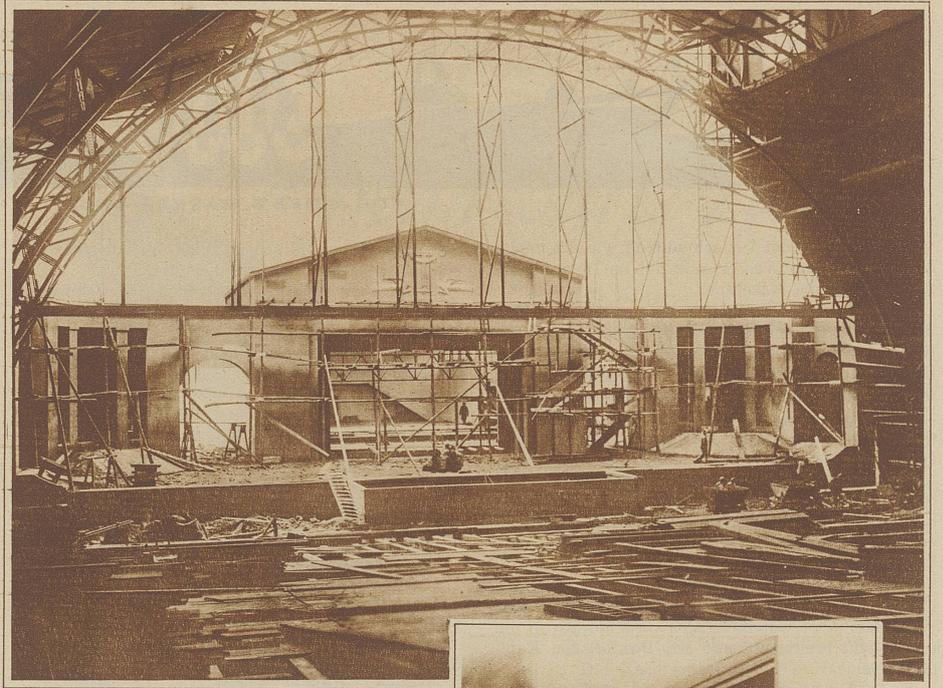
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Anton Lang, der alte Christus (links) und Alois Lang der neue Christus (rechts)



Festspielhaus in Oberamergau. Die Bühne wird für die kommenden Passionsspiele vergrößert

Ein Rollenkampf in Oberamergau.

Nach einem feierlichen Bittgottesdienst hat das Passionsspielkomitee in Oberamergau, aus 21

Köpfen bestehend, in geheimer Abstimmung die Darsteller der Passionsspiele 1930 gewählt. Drei Wahlgänge waren erforderlich, um die geeigneten Darsteller aus der Fülle der Bewerber für 103 Sprechrollen bei 500 Mitwirkenden auszusieben. Das bemerkenswerteste Ergebnis ist die Tatsache, daß mit dem Holzschnitzer Alois Lang ein neuer Christusdarsteller in den Vordergrund des Interesses rückt. Anton Lang, der in den Jahren 1900, 1910 und 1922 die Hauptrolle dargestellt hatte, ist mit 55 Jahren den großen körperlichen Anstrengungen dieser Gestalt nicht mehr gewachsen. Der neue Christusdarsteller, Alois Lang, stand schon bei den letzten Wahlen nur um eine Stimme hinter seinem Vorgänger zurück. Seine Wahl hat den Gemeinderatsmitgliedern also kein Kopfzerbrechen mehr bereitet. Dafür war die Wahl der Maria um so stärker umkämpft. Drei Bewerberinnen standen bis in den letzten Tagen in engster Konkurrenz. Wie groß die Aufregung war, geht daraus hervor, daß vor dem Wahltage Hansi Preisinger, eine der Aspirantinnen, nach München flüchtete, und Anni Rutz den Vormittag in der Kirche betete. Sie hat nunmehr in dem Kampf gesiegt.



Dies ist Hans Lang, dem die Rolle des Johannes zugefallen ist



Die Presse interessiert sich für die neugewählte Maria der Festspiele von 1930



Wie der Maler Rubens sich den Judas geadacht hat. - Ausschnitt

aus seinem Gemälde «Abendmahl» in der Pinakothek von Mailand



Hansi Preisinger wird Maria Magdalena sein



Die Rolle des Judas wird Guido Mayr spielen



Oberamergauer Jünglinge in der Kirche